

SCHULEN FOR FUTURE - hier lern' ich, hier leb ich.

Schule in Brandenburg soll junge Menschen darauf vorbereiten, den Herausforderungen unserer Gesellschaft mutig und mit frischen Ideen entgegentreten zu können, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und sie dazu anregen, ihre Umwelt aktiv mitzugestalten und damit einen Einfluss auf gesellschaftlichen Wandel zu haben.

Obwohl stets betont wird, wie wichtig ein finanziell und personell gut ausgestattetes Bildungssystem ist, spüren junge Menschen und Lehrkräfte in Brandenburg die Auswirkungen einer mangelhaften Bildungspolitik jeden Tag: Unterrichtsausfälle, prekäre Arbeitssituationen und marode Schulgebäude sind eher zum Standard als zur Ausnahme geworden in einem Land, das den vorletzten Platz im bundesweiten Bildungsmonitor belegt.

Seit dem Sommer 2017 werden aufgrund der katastrophalen Zustände in vielen Bildungseinrichtungen brandenburgische Kommunen durch die Bundesregierung im Rahmen des "Schulsanierungsprogrammes" finanziell mit 102,4 Mio Euro (Brandenburgische Landesregierung, 2019) unterstützt. Bis zum Januar 2019 wurden davon nur 7,4 Mio. abschließend bewilligt. Noch bis 2022 können Kommunen Schulen mit dem bereitgestellten Geld ausbauen, sanieren und modernisieren - doch wie sollen die Orte aussehen, an denen Kinder und Jugendliche einen Großteil ihrer Zeit verbringen?

Das brandenburgische Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat dazu druckfrisch eine "Raumprogrammempfehlung" veröffentlicht, die Hinweise und Anreize für Schulträger und Planungsbüros zur Planung von Grund- und weiterführenden Schulen geben soll - für uns könnte eine solche Empfehlung nicht stärker von Gestrigkeit und Lückenhaftigkeit geprägt sein als diese! Ein solcher Leitfaden muss, um Lernfabriken nicht nur über eine zeitgemäße pädagogische Ausrichtung, sondern auch durch eine moderne, nachhaltige und auf die Bedürfnisse von Schüler*innen und Personal ausgerichtete Bauweise zu vermeiden, Orte skizzieren, an denen alle Kinder und Jugendlichen in einer Umgebung zusammentreffen, die zum forschen, leben, arbeiten, lernen, pausieren, ausprobieren und werken einlädt. Dies ist jedoch nicht der Fall - stattdessen skizziert das Bildungsministerium in seinem Papier zweckmäßige Lernanstalten mit zu wenig Raum für innovative pädagogische Konzepte und Lerninhalte und das alles in einem Rahmen, in dem Ökologie und Nachhaltigkeit in Planungs- und Bauprozessen nur auf freiwilliger Basis verwirklicht werden sollen.

Die GRÜNE JUGEND BRANDENBURG FORDERT:

Wir fordern, dass die bereitgestellten Gelder aufgewendet werden, um in Brandenburg eine Schulum- und neugestaltung zu ermöglichen, die

- sich an Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekten orientiert
- ein inklusives Miteinander aktiv fördern
- praxis- und erfahrungsorientiertes Lernen ermöglicht

und somit zu einer Ausbildung für Schüler*innen beiträgt, die in lernförderlichem Klima stattfindet, den Zusammenhalt in der Gesellschaft durch gleichwertige Lebens- und Bildungsqualität unterstützt und für die Zukunft stark macht.

Um **Klimaschutz** bei der Neu- und Umgestaltung der Schulen ausreichend zu berücksichtigen und direkt vor Ort einen Beitrag zu unseren nationalen und internationalen Klimaverpflichtungen zu leisten, als auch weiterhin für Klimaschutz im Alltag zu sensibilisieren, fordern wir die Umgestaltung der Schulen nachhaltig zu praktizieren. Im Bereich der Schulgestaltung fordern wir deswegen

- die Planung von Mensen und Cafeterias unter der Berücksichtigung regionaler und ökologischer Lieferketten sowie kluger Konzepte des Recyclings und der Müllvermeidung
- die Bereitstellung ausreichender Verkehrsinfrastruktur im Bereich ÖPNV und Fahrrad, d.h. schulangeschlossene Bushaltestellen, ausreichende Fahrradabstellmöglichkeiten aber gerade auch im ländlichen Raum das vorhandensein von E-Ladesäulen und die aktive Förderung von Konzepten des Carsharings an Schulen

Zur Förderung eines **inklusiven Miteinanders** fordern wir außerdem deutlich mehr bedarfsgerechtere, raumplanerische Anstrengungen bei der Ausgestaltung von Schulgebäuden. **Räume zur therapeutischen Arbeit, psychologischen Beratung und Psychotherapien**, dürfen nicht länger nur an sogenannten Brennpunktschulen und an Förderschulen vorzufinden sein, sondern müssen an jeder Schule die Möglichkeit bieten, auf Wunsch im unmittelbaren Umfeld professionelle Hilfe zu erhalten. Diese Art von Unterstützung und enger Vernetzung multiprofessioneller Ausstattung hat sich in der Vergangenheit mehrfach bewährt. Des Weiteren müssen auch die **medizinische Versorgungsinfrastruktur** sowie die **sanitären Anlagen**, besonders in Hinblick auf die inklusive Schule und die damit einhergehenden unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerinnen grundlegend verbessert werden. Diese sind nach derzeitigem Stand völlig unzureichend in der Raumprogrammempfehlung berücksichtigt.

Im Kontext eines **praxis- und erfahrungsorientierten** Lernens fordern wir an die jeweiligen Arbeitsmethoden angepasste **Werkstätten** im Bereich des Schulgebäudes aber auch im Freiluftbereich. Im Sinne einer **nachhaltigen Gesundheits- und Ernährungsbildung**, die Schüler*innen dazu befähigen soll, Konsumententscheidungen

Beschluss der Landesmitgliederversammlung am 22.09.2019 in Bernau



nach vielfältigen Aspekten zu treffen, soll die **Anlage von Schulgärten** gefördert und ausgeweitet werden. Erfahrungs- und handlungsorientiertes Lernen soll in der Grundschule beginnen, doch bis zum Abitur müssen Schüler*innen durch die Lernumgebung dazu angeregt werden, sich vielfältige Lerngegenstände aktiv zu erschließen. Für die technische Ebene sollen dafür außerdem **(digitale) Medienzentren und Techniklabs** im Kontext einer zukunftsgerichteten Bildung bei der Planung von Schulen berücksichtigt werden.

Anfrage der CDU Landtagsfraktion zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes Kapitel 2 (Schulsanierungsprogramm)

<https://kleineanfragen.de/brandenburg/6/10358-umsetzung-des-kommunalinvestitionsfoerderungsgesetzes-kapitel-2-schulsanierungsprogramm>
(abgerufen am 16.09.2019)

Raumplanempfehlung des Brandenburgischen Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. August 2019.

https://mbjs.brandenburg.de/media_fast/6288/29aug2019_rpe.pdf (abgerufen am 10.09.2019)